

Die Gemeinde als Leib: Jeder ist wichtig

(Predigt von Mark Abasolo am 13. Okt. 2019)

Einleitung

Die Frage „**Warum ist eine Gemeinde für dich und mich wichtig?**“ lässt sich nicht durch unsere eigene Sichtweise 100% beantworten. Diese Frage lässt sich 100% klar beantworten, wenn wir uns damit beschäftigen, wie Jesus die Gemeinde sieht. Denn „Gemeinde“ ist seine Idee, er hat sich was dabei gedacht...und was Jesus sich für uns ausdenkt ist gut für uns. Das vom heiligen Geist inspirierte Wort Gottes zeigt uns, welche Sichtweise Jesus von der Gemeinde hat.

Es gibt viele wunderbare Bilder für die Gemeinde im Neuen Testament. Wir haben uns bereits die beiden Bilder „Gemeinde als Familie“ und „Gemeinde als Bauwerk“ angesehen. Heute Morgen möchte ich mit uns die „Gemeinde als Leib“ betrachten.

1. Gemeinde als Leib

In 1. Korinther 12,12-30 lesen wir, dass die Gemeinde ein Leib ist:

12. „So wie unser Leib aus vielen Gliedern besteht und diese Glieder einen Leib bilden, so ist es auch bei Christus: Sein Leib, die Gemeinde, besteht aus vielen Gliedern und ist doch ein einziger Leib. 13 Denn wir alle sind mit demselben Geist getauft worden und gehören dadurch zu dem einen Leib von Christus, ganz gleich ob wir nun Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie sind; alle sind wir mit demselben Geist erfüllt worden. 14 Nun besteht ein Körper aus vielen einzelnen Gliedern, nicht nur aus einem einzigen. 15 Selbst wenn der Fuß behaupten würde: »Ich gehöre nicht zum Leib, weil ich keine Hand bin!«, er bliebe trotzdem ein Teil des Körpers. 16 Und wenn das Ohr erklären würde: »Ich bin kein Auge, darum gehöre ich nicht zum Leib!«, es gehörte dennoch dazu. 17 Angenommen, der ganze Körper bestünde nur aus Augen, wie könnten wir dann hören? Oder der ganze Leib bestünde nur aus Ohren, wie könnten wir dann riechen? 18 Deshalb hat Gott jedem einzelnen Glied des Körpers seine besondere Aufgabe gegeben, so wie er es wollte. 19 Was für ein sonderbarer Leib wäre das, der nur einen Körperteil hätte! 20 Aber so ist es ja auch nicht, sondern viele einzelne Glieder bilden gemeinsam den einen Leib. 21 Darum kann das Auge nicht zur Hand sagen: »Ich brauche dich nicht!« Und der Kopf kann nicht zu den Füßen sagen: »Ihr seid überflüssig!« 22 Vielmehr sind gerade die Teile des Körpers, die schwächer und unbedeutender erscheinen, besonders wichtig. 23 Wenn uns an unserem Körper etwas nicht gefällt, dann geben wir uns die größte Mühe, es schöner zu machen; und was uns anstößig erscheint, das kleiden wir besonders sorgfältig. 24 Denn was nicht anstößig ist, muss auch nicht besonders bekleidet werden. Gott aber hat unseren Leib so zusammengefügt, dass die unwichtig erscheinenden Glieder in Wirklichkeit besonders wichtig sind. 25 Nach seinem Willen soll unser Leib nämlich eine untrennbare Einheit sein, in der jeder einzelne Körperteil für den anderen da ist. 26 Leidet ein Teil des Körpers, so leiden alle anderen mit, und wird ein Teil geehrt, freuen sich auch alle anderen. 27 Ihr alle seid der eine Leib von Christus, und jeder Einzelne von euch gehört als ein Teil dazu.“

Wir Alle wissen, dass es nicht die perfekte Gemeinde gibt. Jede Gemeinde hat ihre Stärken und Schwächen.

Paulus hat einige Briefe an diverse Gemeinden geschrieben, aber es gab keine Gemeinde an die Paulus schrieb, die – überspitzt - mehr chaotischer war als die Gemeinde zu Korinth. Wenn Du einmal in eine Phase kommen solltest, wo du über deine Gemeinde schlecht denkst oder dich nicht wohlfühlst, dann lies einfach den 1. Korintherbrief. Du wirst dich in der Gemeinde plötzlich viel besser fühlen! Der erste Brief von Paulus an die Korinther war voller Ratschläge, wie man als Gemeinde wieder auf die Beine kommen kann. Sein zweiter Brief an die Korinther zeigt, dass sie auf ihn gehört und einige dringend benötigte Änderungen vorgenommen hatten.

In den Kapiteln 12-14 des 1. Korinther-Briefes spricht Paulus die geistlichen Gaben an, die im Leben der einzelnen Gläubigen in der Gemeinde sichtbar werden. Wenn wir diese Kapitel lesen, sehen wir wie es eine Einheit trotz vielfältiger Gaben geben kann. Wir werden durch den Heiligen Geist in die Gemeinde hineingeboren, wenn wir gläubig werden (das ist eine geistliche Erfahrung, keine Taufe mit Wasser). Derselbe Heilige Geist gibt jedem auf einzigartige Weise die Gabe, die zum Wohl des ganzen Körpers dient. Wenn also Gläubige in einer Gemeinde zusammenkommen, erhalten wir eine wunderschöne Mischung einzigartiger Menschen, die sich umeinander kümmern und eine Gemeinschaft in der Liebe Jesu haben. Das ist Gottes Plan für die Gemeinde. ABER – auch in Hinblick auf die chaotischen Zustände in der Gemeinde zu Korinth - so durcheinander eine Gemeinde auch sein kann...die Gemeinde ist immer noch Gottes Plan, um eine verlorene Welt zu erreichen.

Was für ein Problem hatte Paulus mit den Gläubigen in der Gemeinde zu Korinth?

In dieser Gemeinde stritten viele Leute darüber, wer die beste geistige Gabe hatte und einige dachten, sie hätten überhaupt keine Gaben! Ich möchte heute Morgen drei Einstellungen von Gläubigen betrachten und gleich vorweg sagen: Es könnte sein, dass die eine oder andere Haltung auf dich und mich zutrifft 😊

1. „Ich kann nichts tun!“ (siehe Verse 15-20)

Dies ist die Haltung eines Christen, der sich minderwertig fühlt und denkt: „Ich habe nichts zu bieten. Meine Gemeinde braucht mich nicht. Ich kann nicht singen...ich kann nicht predigen...ich bin zu nichts zu gebrauchen.“

Wenn Du dich heute so minderwertig fühlst, dann ist das Erste was ich dir sagen will: **Du bist nicht minderwertig.** Gott erschafft keinen Müll, der zu nichts zu gebrauchen ist und deswegen gleich in den Mistkübel landet.

In Epheser 2,10 heißt es: „**Was wir jetzt sind, ist allein Gottes Werk. Er hat uns durch Jesus Christus neu geschaffen, um Gutes zu tun. Damit erfüllen wir nun, was Gott schon im Voraus für uns vorbereitet hat.**“ Das Wort „Werk“ wird manchmal mit „Meisterwerk“ übersetzt. Du bist ein Meisterwerk auf der Leinwand der Schöpfung Gottes. Und du wurdest " **durch Jesus Christus neu geschaffen, um Gutes zu tun** " .

d.h. Wenn du sagst,

- dass du nichts zu bieten hast,
- dass du zu nichts zu gebrauchen bist,

dann ist es eventuell an der Zeit, auf das zu hören, was der Schöpfer des Himmels und der Erde dazu zu sagen hat. Die Bibel sagt: **Jeder in der Gemeinde, jeder im Leib Christi, ist wichtig und ist zu etwas nützlich.**

Und das bringt uns zum Bild, dass Paulus über die Gemeinde hatte...dem „**Leib Christi**“. Er verwendet das Wort „Leib“ im heutigen Text 13 Mal und verwendet dieses Bild in seinen Schriften mehr als alle anderen Bilder.

Zurück zur ersten Einstellung: **"Ich kann nichts tun."**

Manchmal sind wir neidisch auf Menschen, die Gaben haben, die wir nicht haben. Wir denken laut: „**Warum kann ich dem oder der nicht ähnlicher sein?**“

Paulus bezieht sich in den Versen 15-17 auf das Bild eines menschlichen Körpers: „**Selbst wenn der Fuß behaupten würde: »Ich gehöre nicht zum Leib, weil ich keine Hand bin!«, er bliebe trotzdem ein Teil des Körpers. 16 Und wenn das Ohr erklären würde: »Ich bin kein Auge, darum gehöre ich nicht zum Leib!«, es gehörte dennoch dazu. 17 Angenommen, der ganze Körper bestünde nur aus Augen, wie könnten wir dann hören? Oder der ganze Leib bestünde nur aus Ohren, wie könnten wir dann riechen?**“

Paulus will damit sagen: **Jeder Körperteil ist wichtig.** Der Fuß ist wichtig, auch wenn es keine Hand ist. Das Ohr ist wichtig, obwohl es kein Auge ist. Der Körper braucht jedes einzelne Körperteil!

- Nicht jeder muss Pastor sein, aber irgendjemand sollte es sein.
- Nicht jeder muss Klavier spielen, aber irgendjemand tut es.
-
- Nicht jeder muss der Gemeindeleitung angehören,
- Nicht jeder muss Krankenhausbesuche durchführen,
- Nicht jeder muss Veranstaltungen organisieren,
- Nicht jeder muss für Bedürftige beten,
- Nicht jeder muss ermutigende Bibelverse an andere Menschen weitergeben,
- Nicht jeder muss Missionare auf dem Missionsfeld besuchen,

....**ABER** Irgendjemand tut es und es wichtig, dass es irgendjemanden gibt, der/die das tut. **JEDER** von uns ist in der Lage, Gott und seiner Gemeinde auf einzigartige Weise zu dienen. Wenn wir die Gabe, die er Jedem von uns geschenkt hat, in der Gemeinde einsetzen und ihn dadurch verherrlichen, wird er das, was wir tun, segnen.

Vielleicht denkst du: **"Ich mag meine Gabe nicht. Ich möchte etwas anderes tun!"**

Ich glaube nicht, dass du hier mit Gott verhandeln kannst, denn in Vers 18 heißt es: „**Deshalb hat Gott jedem einzelnen Glied des Körpers seine besondere Aufgabe gegeben, so wie er es wollte.**“

Du bist wichtig für den Leib Christi. Gebrauche die Gabe, die Gott dir gegeben hat und du wirst sehen, wie Gott es segnen wird.

Kommen wir zu zweiten Einstellung - vielleicht ist die zweite Einstellung, die auf dich und mich zutrifft. Hast du jemals darüber nachgedacht ...?

2. "Ich muss alles tun!" (siehe Verse 21-25)

In den Versen 21-25 schrieb Paulus an Menschen, die dachten, ihre Gabe sei besser als die Gaben aller anderen. Also lasst uns das jetzt korrigieren: Du und ich sind nicht Gottes letzte Hoffnung für die Menschheit! Ich beziehe es mal auf mich...damit trete ich Niemanden zu Nahe. Ich könnte denken/sagen: „Ohne mich könnte die Gemeinde nicht überleben! Nein, diese Gemeinde könnte ohne mich recht gut überleben. Niemand ist unverzichtbar.

In Vers 21 sagt Paulus: **„Darum kann das Auge nicht zur Hand sagen: »Ich brauche dich nicht!« Und der Kopf kann nicht zu den Füßen sagen: »Ihr seid überflüssig!«**“

Er spricht weiter darüber wie einige der verborgensten Körperteile absolut unverzichtbar sind. Denke an deine Leber oder Niere. Ziemlich gut versteckt, aber sehr wichtig!

Wenn du Zuhause für Jemand betest...wer sieht das? Gott, aber sonst Niemand. Aber auch wenn es nicht gesehen wird, ist es wichtig! Wenn Jemand eine Person im Krankenhaus besucht oder mit einer Person spazieren geht...diese Dinge bleiben oft unbemerkt, aber sie sind nicht weniger wichtig als die gesalbteste Predigt oder die super gute Moderation eines Gottesdienstes. Keiner von uns kann alles. In unserer Gemeinde brauchen wir es, dass alle so wirken, wozu sie Gott gerufen hat. Ansonsten ist der Körper unvollständig. Und es gibt viele Gemeinden mit fehlenden Körperteilen.

Das sind also die ersten beiden Mythen, die es so bei uns geben kann. „Ich kann nichts tun“ oder "Ich muss alles tun". Und das letzte, was wir uns heute ansehen, ist:

3. "Ich brauche niemand anderen." (siehe Verse 25-26)

Jeder Gläubige im Leib Christi ist wichtig. **Und die Wahrheit ist, wir brauchen einander!** Du erhältst mindestens eine Gabe, wenn der Heilige Geist dich in die Familie Gottes hineingebeiert. Du magst vielleicht mehrere Gaben haben, aber nicht alle. Du brauchst andere im Körper, um vollständig zu sein. Es gibt keine "Einzelkämpfer-Christen".

Paulus schreibt über das Bedürfnis nach unzertrennlicher Einheit in der Vielfalt. Lesen wir dazu Vers 25: **„Nach seinem Willen soll unser Leib nämlich eine untrennbare Einheit sein, in der jeder einzelne Körperteil für den anderen da ist.“**

Davor in Vers 24 steht: **„Gott aber hat unseren Leib so zusammengefügt, dass die unwichtig erscheinenden Glieder in Wirklichkeit besonders wichtig sind.“**

Warum hat Gott den Körperteilen, die unwichtig erscheinen, eine besondere Wichtigkeit gegeben? Damit es keine Spaltung im Körper gibt...damit alle kapieren, dass alle

Körperteile gleich wichtig sind.“ Gott möchte, dass wir uns umeinander kümmern. Darum geht es in der Gemeinde!

Wo gibt es das in irgendeiner Organisation/Unternehmen/etc. bis hin zu unserer Gesellschaft? Dass Alle gleich wichtig sind?

Unsere größte Chance besteht darin, dass die Gemeinde den Weg weist! Der Leib Christi sollte ein Vorbild für die Gesellschaft sein...dass es auf Jeden ankommt, dass Jeder/Jede wichtig ist!

Wir sind miteinander verbunden. Vers 26: **„Leidet ein Teil des Körpers, so leiden alle anderen mit, und wird ein Teil geehrt, freuen sich auch alle anderen.“**

An anderer Stelle schreibt Paulus:„Freut euch mit den Fröhlichen! Weint aber auch mit den Trauernden!“ (Römer 12,15).

Unser Leben ist ineinander verbunden. Weißt du, wenn du Migräne hast, wird das eine große Auswirkung auf deinen ganzen Körper haben. Das liegt daran, dass jeder Teil unseres menschlichen Körpers in Wechselbeziehung steht. Und so ist es auch mit der Gemeinde. Es ist in Ordnung zuzugeben, dass Du deinen Bruder und deine Schwester in Christus brauchst. Wir sind nicht dafür gemacht, alles alleine zu machen.

Lasst uns noch Vers 27 näher anschauen: **„Ihr alle seid der eine Leib von Christus, und jeder Einzelne von euch gehört als ein Teil dazu.“**

Er erinnert uns daran, dass WIR der Leib Christi sind. Wir sitzen alle im selben Boot. Und dann erinnert er uns an unsere individuelle Begabung, indem er sagt: **„und jeder Einzelne von euch gehört als ein Teil dazu.“** Nutze deine einzigartige Gabe und nutze sie gut, um Gott zu ehren, die Gemeinde aufzubauen und den Menschen den Weg zu Jesus zu zeigen...das ist unsere Bestimmung.

Hygiene und Körperpflege

Denken wir noch ein wenig weiter nach über diesen Leib. Wenn ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit. Unser Leib kann manchmal sehr schnell lahmgelegt werden. Da brauchen nur ein paar Bakterien oder Viren eingefangen werden, und schon ist der ganze Leib krank und für einige Zeit außer Gefecht gesetzt. Dies kann katastrophale Auswirkungen haben! Ein ganzer Leib kann an der Verbreitung eines einzigen Virus sterben! Deswegen sind wir in unserem natürlichen Leben bemüht, durch Hygiene und Reinheit darauf zu achten, dass alle möglichen Fremdkörper aus dem Leib herausgehalten werden.

Übertragen gesehen ist es deswegen für uns wichtig, auch darauf zu achten, dass keine Verunreinigungen in unseren geistlichen Leib hineinkommen. Was sind aber solche Verunreinigungen? Die Bibel ist eindeutig. Sie zeigt uns auf, dass Sünde es ist, die unser Leben schwach und kaputt machen will. Wenn in meinem persönlichen Leben Sünde eindringt, hat das eine Rückwirkung und Auswirkung auf den ganzen Leib, die Gemeinde. Wenn ich geschwächt werde, leidet der ganze Leib mit, alle sind davon betroffen. Deswegen ist es wichtig, in unserem Leben darauf zu achten, dass wir mit Sünde, (das ist, kurz gesagt, jede Art von Verfehlung gegen Menschen und gegen Gott), sehr konsequent umgehen. Distanziere dich also davon, wann immer Sünde in dein Leben einzudringen

versucht! Bitte ihn um Vergebung! Schleppe dich nicht lange damit herum, er wartet sowieso schon auf dich, dass Du zu ihm kommst und ihn um Vergebung bittest. Gott will dir dabei helfen, wenn du ehrlich und aufrichtig dabei bist und versuchst dein Leben so zu gestalten, wie Gott es möchte. Das ist Heilung für dich und auch für den Leib, die Gemeinde, zu der du gehörst.

Die biblischen Schritte

Wie aber sollen wir damit umgehen, wenn Sünde in das Leben eines Menschen hineinkommt, und er es selbst nicht einsieht? Die Bibel spricht auch über diesen Punkt. Wir tragen Verantwortung und Sorge füreinander. Wenn einer von der Sünde übereilt wird, Sünde auf irgendeine Weise in sein Leben hineinkommt, so sollen wir, wenn wir davon etwas mitbekommen, hingehen und mit dieser Person darüber reden. Natürlich ist es dann unsere erste Verantwortung, wenn wir eine Beziehung zu diesem Menschen haben. Ohne eine Beziehung aus Liebe zu einem Menschen, die eine wirkliche Fürsorge in unserem Reden erkennen lässt, machen wir nur Dinge durch unsere "Intervention" kaputt. Wenn die betreffende Person auf uns hört, haben wir sie gewonnen. Wenn nicht redet Jesus in Matthäus 18 darüber, wie es dann weiter gehen soll. Wenn dein Bruder nicht auf dich hört, dann nimm noch jemanden als Zeugen mit. Wenn er auf diese Zeugen auch nicht hört, dann soll er der ganzen Gemeinde gegenübergestellt werden. Wann immer Sünde in unser Leben hineinkommt, sollen wir uns davon trennen. Wenn wir auf den Rat von mehreren Geschwistern nicht hören, müssen wir uns vor der ganzen Gemeinde verantworten. Wenn eine Person nicht auf die ganze Gemeinde hören will, muss die Person dem biblischen Zeugnis nach aus der Gemeinde herausgenommen werden. Das ist ein schmerzhafter Vorgang! Aber wie gehen wir mit einem Körperteil um, der trotz aller intensiven Versuche und Investitionen der Mediziner nicht heilbar ist? Letztendlich treffen die Ärzte auch im alltäglichen Leben die Entscheidung, dieses Körperteil zu entfernen. So hart es auch ist, auch das muss ab und zu in der Gemeinde geschehen. Aber es ist besser, sich viel mehr darauf zu besinnen, mit der Sünde konsequent umzugehen. Gott liebt den Sünder, aber er hasst die Sünde. Das sollte immer in unserem Bewusstsein bleiben und auch unser Handeln und Denken leiten! Lasst uns der Sünde keinen Raum geben! Sünde schwächt, Sünde zersetzt, aber Sündenbekenntnis macht uns frei.

Wann immer wir in der Gemeinde über irgendwelche Punkte reden müssen, sollten wir nach der oben beschriebenen biblischen Art und Weise vorgehen. Wir sprechen über einzelne Fragen immer erst persönlich mit den betreffenden Leuten, mit verantwortlichen Mitarbeitern oder den Ältesten der Gemeinde. Erst dann tragen wir Sachen in biblischer Art und Weise vor die gesamte Gemeinde. Dies hilft uns, Missverständnisse und unausgereifte Diskussionen zu vermeiden, die immer nur Missstimmungen hervorrufen. Wir können über alle anstehenden Fragen innerhalb der Gemeinde reden, wichtig aber ist, dass wir biblische Prinzipien und Grundsätze dabei beachten.

Fragen für den Hauskreis:

- Versucht in einem gemeinsamen Brainstorming das Gemeindebild „Leib“ und seine Aspekte & Bedeutung zu sammeln.
- Welches der Aspekte der Gemeinde als Bauwerk hat dich am meisten angesprochen und deine Sichtweise auf die Gemeinde verändert?
- Was nimmst du für dich mit, was du aktiv ändern sollst bzw. tun sollt?